

Grußwort von Marion Lunz-Schmieder (Vorsitzende des Elternbeirates)

bei der Übergabe der Abiturzeugnisse am 28.06.2013

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten!

Liebes Lehrerkollegium!

Liebe Eltern!

Sehr geehrte Damen und Herren!

jetzt ist es also soweit: Unsere Schützlinge sind flügge und verlassen den Ort, der ihr Leben bis jetzt zu einem großen Teil bestimmt hat. Als Eltern sind wir heute stolz und gerührt! Was haben wir nicht alles an Zeit und Nerven verbraucht, wenn wir mit unseren Kindern um die Hausaufgaben gekämpft haben oder in der Sprechstunde eines Lehrers saßen.

Doch was haben wir auch für Glück daraus geschöpft, wenn unsere Kinder gute Noten mit nach Hause brachten, sich durch freiwilliges Engagement hervortaten oder einfach nur dadurch, dass wir zusehen konnten wie aus kleinen Grundschulkindern Erwachsene wurden.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

heute können Sie stolz sein!

- Sie haben zwölf –oder vielleicht auch mehr- lange Jahre durchgehalten, **Zielstrebigkeit** bewiesen und mit dem Abitur den höchst möglichen Schlussabschluss erreicht. Zwölf Jahre sind vorüber, in denen Sie mehr oder weniger fleißig, intensiv, motiviert und (fast immer!!) interessiert ihre gesamten geistigen Kräfte für ihr schulisches Weiterkommen verwendet haben.
- Sie haben alle **Widrigkeiten, die mit dem Gymnasium Weilheim** als einem der größten Gymnasien Bayerns **nun einmal verbunden sind**, geduldig ertragen und heil überstanden.
- **Sie haben heute ein so breit gefächertes Wissen wie vielleicht nie mehr in der Zukunft.** Dabei wünsche ich Ihnen sehr, dass dieses breite Wissen, das Ihnen das Gymnasium vermitteln wollte, nicht in einer Art „Bulimielernen“ völlig im Orkus der Vergessenheit verschwindet, sondern dass Sie aus ihrer Schulzeit tatsächlich ein breites Allgemeinwissen im besten Sinne einer humanistischen humboldtschen Bildung mit einem grundlegenden Verständnis für gesellschaftliche und wissenschaftliche Zusammenhänge mitnehmen. Ob unser heutiges Schulsystem Ihnen hierfür überhaupt die geeigneten Rahmenbedingungen geboten hat, möchte ich heute nicht erörtern. Dass sich ihre Lehrkräfte darum bemüht haben, weiß ich.

Als Lohn für all dies erhalten Sie heute Ihr **Abiturzeugnis, quasi als akademische Green Card, als Schlüssel zu den Toren der Welt, als Visum für eine glorreiche Zukunft.** Sie können heute zu Recht unbeschwert und ausgelassen feiern und ich gratulieren Ihnen allen ganz herzlich zum erfolgreichen Abitur.

Erlauben Sie mir aber bitte auch Ihren Eltern zu gratulieren. Sehr geehrte Eltern! Sie haben Ihre Kinder über die gesamte Schulzeit hinweg unterstützend begleitet, haben Schulfreuden

und Schulsorgen Ihrer Kinder hautnah miterlebt. Sie haben einen entscheidenden Anteil am heutigen Erfolg!

Für Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, beginnt nun **ein neuer Lebensabschnitt**. Egal was Sie nun machen – ein Jahr Auszeit, ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr, eine Ausbildung oder ein Studium – Sie verlassen nun in den meisten Fällen Ihr Elternhaus. Während ihren bisherigen Lebensweg im Wesentlichen noch Ihre Eltern bestimmt haben, liegt es nun an Ihnen, Ihren zukünftigen Lebensweg selbst zu bestimmen.

Diese neue Freiheit bietet viele Chancen, bringt aber auch eine Menge wichtiger Entscheidungen mit sich.

- **Sie haben nun die Freiheit, selbst zu wählen, was Sie wirklich interessiert und Ihnen am Herzen liegt.** Sie müssen nicht mehr Physik und Mathe pauken, obwohl sie sich nur für Sprachen oder Geschichte interessieren. Sie müssen sich nicht mehr mit Latein oder Französisch quälen, obwohl ihre Leidenschaft die Naturwissenschaften sind. Sie können nun aus der Vielfalt der Möglichkeiten, die das bestandene Abitur Ihnen nun einmal bietet, Ihre eigenen Entscheidungen treffen. Es geht für Sie jetzt darum, einen Studienplatz oder einen Job zu finden, der Ihnen gefällt, ihren Neigungen und Begabungen entspricht und Ihnen zugleich Ihren zukünftigen Lebensunterhalt sichert. Es geht für Sie jetzt aber auch um nichts weniger als Ihre Träume und Wünsche zu verwirklichen. Den noch Unentschlossenen unter Ihnen wünsche ich hierbei eine glückliche Hand.
- **Die neue Freiheit bedeutet für Sie auch Eigenverantwortung.** Sie selbst definieren nun Ihre Ziele und sind selbst verantwortlich dafür wie Sie diese erreichen – ohne die klaren vorgegebenen Regeln der Schule und ohne Selbstüberschätzung - . Dies wird Ihnen ohne Fleiß und Beharrlichkeit nicht gelingen. Und wenn Sie geglaubt haben, nun endlich aus der Mühle des Punktezahlens fürs Abitur heraus zu sein und die grenzenlose Freiheit eines Studiums genießen zu können, so muss ich Sie enttäuschen. Im Studium geht es genauso weiter: nur zählen Sie nun Credits. Auch sollten sie heute schon wissen , wann Sie ein Auslandsemester einlegen, zu dem Sie sich am besten gestern schon beworben haben sollten und selbstverständlich empfiehlt es sich, noch mehrere Praktika in Ihr Studium einbauen, um dann in drei Jahren den Bachelor in Händen zu halten! Aber lassen Sie sich davon nicht abhalten! Das Studium bietet Ihnen dennoch genug Raum für wunderbare Freiheiten und wird in den allermeisten Fällen zu den schönsten Phasen Ihres Lebens gehören.
- Schließlich bedeutet Ihre neue Freiheit **auch die Verpflichtung Ihren Platz in der Gesellschaft zu finden.** Sie gehören zur Elite dieses Landes und die Gesellschaft erwartet von Ihnen, dass Sie die Probleme der Zukunft lösen. Sie müssen sich deshalb mit Fragen auseinandersetzen, „Wer will ich sein?“, „ Was kann ich zur Lösung der anstehenden Probleme beitragen?“, „Welchen Platz will ich in der Gesellschaft einnehmen?“ „ Entwickelt sich die Gesellschaft in die richtige Richtung oder muss ich mich für eine Sache engagieren und meine Stimme erheben?!“.

Für alle diese anstehenden Entscheidungen brauchen sie ein **großes Maß an Selbstvertrauen**. Wie gewinnen Sie dieses Selbstvertrauen?

- **Zum einen sollten sie sich umschauen** – in der Universität, Berufswelt und außerhalb. Sie sollten sich gut informieren und wohl überlegen, ob der vorgesehene Weg zu Ihnen passt, denn das spart unnötige Umwege. Wenn Sie aber erkennen sollten, dass Sie einen falschen Weg eingeschlagen haben, wünsche ich Ihnen den Mut, Ihre Entscheidung zu korrigieren. Denn nichts ist bedrückender für Sie, wenn Sie sich auf eine Fachrichtung festgelegt haben und dann auch bei ihr bleiben, obwohl Sie längst spüren, dass die Sache nichts für sie ist.
- **Zum anderen** brauchen Sie, um Selbstvertrauen zu gewinnen, etwas, was wir alle eigentlich nicht mehr haben: **sie brauchen Zeit, schlicht Zeit um zu leben, Ihr eigenes Leben zu finden und zu führen.** Gerade weil Zeit ein so rares Gut geworden ist, brauchen Sie dabei die Unterstützung anderer, insbesondere Ihrer Eltern. Für uns Eltern mag dies bedeuten, dass wir Sie weiter in einer Phase materiell und ideell unterstützen müssen, in der sie lernen auf eigenen Füßen zu stehen und sich vom Elternhaus immer weiter zu entfernen. Uns Eltern wird dies aber leicht fallen, wenn wir sehen, dass Ihr Wunsch, Ihren eigenen Weg zu gehen und sich eine Sache auf Ihre Weise anzueignen, nicht mit einem Mangel an Zielstrebigkeit zu verwechseln ist, und dass sich für etwas Zeit nehmen, nicht bedeutet, herumzutrödeln.

Wenn Sie Ihre Entscheidungen mit Selbstvertrauen treffen, wird es Ihnen auch gelingen, in unserer Leistungsgesellschaft nicht nur zu funktionieren und „produktiv“ zu sein, sondern **Ihre Persönlichkeit zu entwickeln und eine Balance zu finden zwischen Arbeit, Gemeinsinn, Selbstachtung und Gesunderhaltung ihres Körpers und ihrer Seele.**

Wir Eltern sind alle gespannt wie Sie Ihr Leben gestalten und meistern werden! Wir Eltern vertrauen auf Sie und ihre Entscheidungen! Da wir alle nicht wissen, welche Herausforderung die Zukunft an Sie stellen wird, muss Ihr Lebensweg ein anderer sein als der ihrer Eltern. Wie sagte schon Astrid Lindgreen : **“Ich glaube sowieso, wenn die jungen Menschen auf alles hören würden, was die Älteren ihnen sagen, würde jede Entwicklung aufhören und die Welt stillstehen.“**

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Sie werden heute in eine große Freiheit und eine große Verantwortung – vor allem für sich selbst entlassen. Sie gehen abgeduldet durch das Privileg, ein Gymnasium besucht zu haben, in eine ungewisse und spannende Zukunft. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die damit verbundenen Herausforderungen mit Mut und Zuversicht und unterstützt von Eltern und Freunden angehen. Sie werden dann hoffentlich in 25 Jahren sagen können, dass die Schulzeit eine schöne Zeit war, **dass aber noch besser war, was danach kam.**

Herzlichen Dank!